

Sicherheit im Kaukasus - das große neue Spiel?

Zusammenfassung eines Vortrages von Gela Charkviani, Chefberater des georgischen Präsidenten

15. Juni 1999

„Wie stark auch immer die Rivalität zwischen Großmächten sein mag, die Zukunft der Region wird schlussendlich von den Entwicklungen innerhalb der betroffenen Länder und von ihrer Kooperationsfähigkeit bestimmt.“

In seiner Darstellung des Gedankens, dass es ein großes neues Spiel gäbe, skizzierte Gela Charkviani die neuen Herausforderungen, vor welchen der Kaukasus seit dem Zerfall der Sowjetunion stehe. Im Gegensatz zum großen Spiel des 19. Jahrhunderts, in dem imperialistische Mächte um Vormachtstellungen in bestimmten Territorien kämpften, bestehe das neue Spiel in „einem Wettlauf der seit kurzem unabhängigen Staaten des Kaukasus gegen ihr eigenes Schicksal“, da diese Länder den Versuch unternehmen, ihre eigene Sicherheit zu gewährleisten. Charkviani benutzte den Begriff „Sicherheit“ im weitesten Sinn: Sicherheit beinhalte wirtschaftliche Wohlfahrt und Freiheit auf der Grundlage eines marktwirtschaftlichen, demokratischen, politischen Systems ebenso wie die Unversehrtheit und Unabhängigkeit des Hoheitsgebietes.

Weil diese jungen Nationen ihre Nische in der Weltwirtschaft eroberten, entwickelten wirtschaftliche Großmächte wie die USA, die Europäische Union und Japan ihre eigenen Strategien, insbesondere bezüglich der Seidenstraße und des eurasischen Transitkorridors. Darüber hinaus seien auch die seit jeher in dieser Region agierenden Mächte wie Russland, der Iran und die Türkei präsent. Der Berater des Präsidenten anerkannte, dass die Stabilität der Region davon abhängen, wie Zusammenstöße und Rivalitäten zwischen diesen Mächten ausgetragen werden. Die Notwendigkeit, die inneren Probleme dieser Region in den Griff zu bekommen, seien aber nicht minder bedeutsam.

Charkviani erinnerte daran, dass der Kaukasus möglicherweise weltweit das Gebiet sei, in dem die meisten ethnischen Gruppen zusammenleben, jedenfalls gehöre der Kaukasus zu den Regionen mit der größten Konflikthäufigkeit. Derzeit bestünden fünf ungelöste Konflikte und einige mögliche Krisenherde, die sich durch separatistische Gedanken und Demagogie leicht manipulieren ließen.

Zu den wichtigsten Faktoren, welche bei Spannungen eine Katalysatorwirkung zeigen könnten, gehöre die willkürliche Grenzziehung und die unlogische Zusammenfassung in

autonome Einheiten in den frühen Jahren des Kommunismus. Enge Verwandte gehörten oft unterschiedlichen Republiken an, während Menschen der unterschiedlichsten Sprachgruppen auf engem Raum zusammenlebten. Ein weiterer wesentlicher Faktor sei die ungelöste Frage der Anerkennung der Rechte Deportierter auf die von ihnen beanspruchten Gebiete.

Bei seiner Beschreibung der Voraussetzungen für Stabilität forderte Charkviani den Aufbau einer demokratischen politischen Kultur, die insbesondere unter dem Einfluss wirtschaftlicher Probleme einen Rückfall in die autoritäre Regierungsform der Vergangenheit völlig ausschließen müsste. Nachhaltige Demokratie und eine echte Wahrung der Menschenrechte könne auch dazu beitragen, dass die ethnischen Gruppen althergebrachte Haltungen aufgeben.

Hinsichtlich der Erreichung dieser Ziele sei angesichts des Bildungsniveaus und der gesellschaftlichen Wertehaltungen in den Staaten des Südkaukasus und insbesondere in Georgien berechtigte Hoffnung auf Erfolg gegeben. Trotz des niedrigen Einkommensniveaus der Mehrheit der Bevölkerung gäbe es eine starke Mittelklasse, die einen wesentlichen Faktor für die Wahrung der politischen Stabilität darstelle.

Ein weiterer Vorteil sei das, was mit dem Begriff „Sozialkapital zur Überlebenssicherung“ umschrieben werden könne – ungewöhnlich enge Beziehungen zwischen den Mitgliedern von Großfamilien sowohl im ländlichen wie im städtischen Raum, die in Zeiten extremer Härten und Belastungen als Überlebensmechanismus wirkten.

Charkviani wies auch auf die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Korruption hin, besonders im Zusammenhang mit der Zahlung und Einhebung von Steuern. Schließlich erinnerte er daran, dass für einzelne Nationen auf regionaler Ebene das Erfolgsrezept aus Integration und der wirksamen Nutzung von individuellen Vorteilen bestehe.

Die Kunst, Kompromisse einzugehen und Spiele zu spielen, bei welchen alle Beteiligten als Gewinner hervorgehen, sollte nach Auffassung des Vortragenden kultiviert und gefördert werden.